

16. Studentischer Rat

der verfassten Studierendenschaft der Leibniz Universität Hannover



Das Präsidium

Lars Kamperdicks, Präsident
Kai Schickentanz, Vizepräsident
Timon Ahlborn, Protokoll

stura@asta-hannover.de

Hannover, den 20.11.2020

Protokoll der vierten ordentlichen Sitzung vom 28.10.2020, 19:00 c.t.

Ort: WebEx-Meeting

Inhalt

Fragestunde mit Prof. Dr. Julia Gillen, zukünftige Vizepräsidentin für Lehre und Studium	2
TOP0 Ständiges.....	5
TOP1: Beschluss der Tagesordnung	7
TOP2: Berichte.....	7
TOP3: Antrag des AStA auf Änderung der Beitragsordnung.....	7
TOP4: Antrag des AStA auf Änderung der Beitragsordnung (Theater-Flat)	8
TOP5: Wahl zur Besetzung freigewordener Sachbearbeitungsstellen.....	8
TOP6 Antrag des Fachrat Bau zur Musterprüfungsordnung	8
TOP7 Wahl Semesterticketausfallfondskommission	8
TOP8 Verschiedenes	8
Anhang	10

Fragestunde mit Prof. Dr. Julia Gillen, zukünftige Vizepräsidentin für Lehre und Studium

Um 19:15 Uhr wird die Frage- und Kennenlernrunde mit der zukünftigen Vizepräsidentin für Lehre und Studium, Frau Prof. Dr. Julia Gillen, eröffnet.

Frau Gillen bedankt sich für die Einladung. Im Juli wurde sie als nächste Vizepräsidentin für Lehre und Studium gewählt. Der Amtsantritt wird am 15.01.2021 erfolgen.

Frage: Im Master Pflanzenwissenschaften würden Modulplätze fehlen (120 Stück) und es müsse an der Prüfungsordnung etwas getan werden.

Antwort: Falls es am Prüfungsamt liege, soll eine pragmatische und kurzfristige Lösung gefunden werden – vor allem in den Naturwissenschaften ist jetzt ein Zeitfenster da, um eine neue Guide Line zu entwickeln.

Frage: Worauf liegt Ihr Augenmerk bezüglich der Onlinelehre, wie kann die Qualität gesteigert werden?

Antwort: In der Universität hat die Lehre Vorrang, das ist ihr Kerngeschäft. Bevor die Lehre sein gelassen wird, wird alles andere abgesagt. Es gebe in der Zeit der Onlinelehre zwei Schwerpunkte: Erstens Erstsemestler und zweitens abschlussrelevante Laborübungen. Dozierende sollten sich fragen: „Was brauchen die Studierende eigentlich?“ Ich sehe schlechte Technik, schlechte Bedingungen, Isolation und starke Taktung als Hauptprobleme. Es müssen dann die Zügel losgelassen werden für mehr Selbstverantwortung und für mehr Möglichkeit für eigenständiges Lernen.

Frage: Wie geht man mit Isolation und den Ressourcen um? Wird es in Zukunft mehr Präsenzangebote geben oder liegt der Fokus auf Hybridangebote?

Antwort: Seit dieser Woche tagt wieder der Krisenstab zu solchen Überlegungen, und man fährt aktuell eher auf Sicht. Es ist dem Präsidium klar, dass Präsenzveranstaltungen für viele Studierende sehr wichtig sind, einige aber auch Angst haben das Haus zu verlassen oder weggezogen sind. Daher komme man um Hybrid nicht drum herum, dies kann aber vermutlich erst geschehen, wenn angefangen wird zu impfen. Die Universität muss aber auch selbst ihre eigene Rolle finden und sich überlegen, wie man die Studierende vernetzen kann.

Frage: Werden die zukünftigen Kürzungen das Lehrangebot stark belasten?

Antwort: Auch an dieser Universität muss eingespart werden, bei den bisherigen Diskussionen ging es aber nicht darum, an der Lehre zu sparen. Und auch in Coronazeiten können Gelder gewonnen werden.

Frage: Wie sieht es mit dem Solidarsemester oder anderweitige Unterstützungen aus wie Hilfspakete oder Verlängerung der Regelstudienzeit?

Antwort: Herr Epping war im Wissenschaftsministerium, er kommt da leider auch nicht weiter, da die Landesregierung für das Solidarsemester nicht offen ist. Die Alternative, der Härtefallantrag, ist vermutlich keine Alternative, allerdings kann hier vielleicht eine systematische Unterstützung aufgebaut werden, sodass mehr Anträge akzeptiert werden. Es gibt auch die Idee, ein Fond zu entwickeln – das muss aber noch weiter geklärt werden.

Frage: Der Kontakt von den Fachräten zu den Studierenden geht verloren, die Fachratsarbeit an sich ist auch erschwert. Trotz der Erstellung von Hygienekonzepten für die Fachratsräume

sind die Studiendekanate sehr verunsichert bezüglich der Haftungsfrage und der Verantwortung, falls eine Ansteckung erfolgt. Was können Sie uns empfehlen?

Antwort: Ich sehe das Problem, wenn die Hygienekonzepte allerdings mit der Arbeitssicherheit besprochen beziehungsweise von denen akzeptiert sind, sage ich: „lasst die Studierende da rein.“ Die Studiendekanate werden allerdings sowieso nicht bei einer möglichen Infektion zur Rechenschaft gezogen, da es in Zeiten einer Pandemie keine Straftat ist. Daher können eigentlich die Studiendekanate nichts dagegen haben, wenn Hygienekonzepte von der Arbeitssicherheit angenommen wurden. Bei der Formulierung der Hygienekonzepte unbedingt erwähnen, warum es wichtig ist, bestimmte Räume zu öffnen.

Frage: Werden Mensaschließungen in Betracht gezogen?

Antwort: Bis jetzt wird das nicht in Betracht gezogen, ich persönlich sehe es als eine systemrelevante Unterstützung des Kerngeschäfts der Uni an, dass Studierende Nahrung bekommen.

Frage: Welche Vor- und Nachteile sehen Sie bei einer Transformation zur einer Stiftungsuni?

Antwort: Eine Unsicherheit sehe ich darin, dass die Macht der Landesregierung gefühlt auf den Stiftungsrat übergeht. Daher muss man diesbezüglich als Universität gut verhandeln, um einen guten Stiftungsrat zu erhalten. Niedersächsische Stiftungsuniversitäten zeigen, dass es ein gutes Modell ist und man gefühlt mehr Freiheit hat. Allerdings muss diese Freiheit von der Universitätsgemeinschaft dann auch genutzt werden, da eine Stiftungsuni nur so gut sein kann, wie sich alle Beteiligten einbringen. Bei der Medizinischen Hochschule Hannover hat man den Versuch schief gehen sehen, weil die Angestelltenschaft sich nicht dafür ausgesprochen hat. Daher ist eine Herausforderung für das Präsidium auch die Kommunikation. Es scheint aber viele Vorteile zu haben, wenn man diese gemeinsam gestaltet. Sich von dem Finanzdiktat der Landesregierung zu lösen ist ein Vorteil. Ressentiments und Sorgen müssen aber eingebaut werden.

Frage: Wie stehen Sie zur zweiwöchigen Rücktrittsfrist und zu dem Aufforderung Amtsarztatteste vorzulegen, wenn Studierende nicht antreten?

Antwort: 14 Tage halte ich für eine viel zu lange Frist – wer soll da schon wissen, ob man antritt oder nicht? Ich denke diesbezüglich kann ein Kompromiss zwischen drei und fünf Tagen getroffen werden. Außerdem sollte man Differenzierungen vornehmen zwischen klassischen Prüfungen in Räumen und mündlichen Prüfungen. Die Forderung, Amtsarztatteste vorzulegen, ist kein guter Umgang und zeigt kein Vertrauen.

Frage: Kann die Universität im Falle der Stiftungsuni auch Ausschreibungen erstellen und den Prozess bewerkstelligen, muss dafür mehr Personal angestellt werden? Ist es eine gute Idee, die eher nicht so guten Immobilien vom Land zu übernehmen?

Antwort: Die Uni hat schon die Bauherreneigenschaft. Und ja, es muss saniert und investiert werden. Im Falle einer Stiftungsuni kann mit dem Geld aber auch gearbeitet und neues generiert werden, was dann flexibler und wertschöpfend eingesetzt werden kann.

Frage: Die Leibniz Universität verschärft die Musterprüfungsordnung während andere Unis gegensätzlich arbeiten und versuchen, den Studierenden in Coronazeiten so sehr entgegenzukommen wie nur möglich, so kann beispielsweise kein „endgültiges Nichtbestehen“ erreicht werden.

Antwort: Aktuell sieht es so aus, dass die Musterprüfungsordnung bis vor meinem Amtswechsel beschlossen wird. Ich sehe aber den Vorteil, dass wir Teil des TU9-Netzwerks

sind und uns daher vernetzen können um Probleme im Vorhinein zu erkennen und Lösungen dann schon anzugehen, bevor sie sehr laut kommuniziert werden müssen.

Frage: Wie sehen Sie den Begriff der Lehre, fernab von Verwertungslogik und mit Bildung als Selbstzweck?

Antwort: Ich sehe die Bildungsinstitution nicht als eine Schmiede um Menschen auf den Arbeitsmarkt zuzuführen. Sehr gerne können auch nicht direkt verwertbare Themen in Studiengänge aufgenommen werden. So kann das Thema Nachhaltigkeit hinzukommen und so mehr Querschnittsthemen wie Jura mit Nachhaltigkeit entstehen. Ich möchte, dass wir Menschen mit demokratischen Werten hervorbringen.

Frage: Wie sieht es mit Überlegungen zur Öffnung für Masterarbeitsplätze und den Bibliotheken aus?

Antwort: Die Bibliotheken und andere Räume stehen zurzeit nicht im Fokus, es wäre aber sinnvoll, diese Themen in die Arbeitsgemeinschaft Gute Lehre mitaufzunehmen, am besten mit konkreten Anregungen.

Frage: Ist es wirklich sinnvoll, die Musterprüfungsordnung in dieser Zeit durchzuboxen?

Antwort: Man will das Thema aber auch nicht weiterhin vor sich hinschieben und in einem Jahr wieder davorsitzen. Vielleicht kann aber ein Moratorium eingesetzt werden.

Frage: Wie kann man mit Ihnen Kontakt aufnehmen? Sind Sie offen für einen regelmäßigen Austausch?

Antwort: E-Mails werden immer gelesen und substantiell beantwortet. Solange ein passendes Format für den Austausch gefunden wird, bin ich für fast alles offen.

Frau Gillen wird um 21:05 Uhr verabschiedet. Es folgt der reguläre Teil der StuRa-Sitzung.

TOPO Ständiges

39 stimmberechtigte Mitglieder des StuRa sind anwesend.

a) Mitteilungen des Präsidiums

Das Präsidium unterbreitet die Idee, Herrn Epping einzuladen, allerdings am besten nach dem 3.11.2020. Es gibt positive Resonanz aus dem Plenum. Das Präsidium würde sich um einen Termin gekümmert.

b) Anfragen an das Präsidium

Keine.

c) Genehmigung des Protokolls der 3. ordentlichen Sitzung vom 23.09.2020

Das vorläufige Protokoll wird mit **32 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **5 Enthaltungen** angenommen.

d) Mitteilungen der Fachschaftsräte

FSR MaPhy: Die AG Antidiskriminierungsordnung arbeitet an einer Handreichung bzw. Leitfaden, bittet aber um die Zusendung bestehender Probleme, um diese miteinfließen zu lassen. Die E-Mail-Adresse lautet ag-antidis@asta-hannover.de.

Der FR BauIng mit Kooperation des FSR MaPhy organisiert eine Blutspende mit dem Roten Kreuz am 16. Und 17.11.2020, im Hauptgebäude ab morgens.

e) Anfragen an die Fachschaftsräte

Prüfungsplanungen würden in diesem Semester vom Akademische Prüfungsamt übernommen, Prüfungsräume würden kleiner eingeplant um Platz zu sparen. Die Studiengangskoordinatorin fand das allarmierend, dass die Arbeit aus der Hand gerissen wird.

f) Geschäftliche Mitteilungen des AStA

Die Mitgliederversammlung des FSZ fand am Wochenende statt.

Das Bündnis zur Universitätsfinanzierung wurde versucht aufzubauen und es sei zu zwei Treffen eingeladen worden, leider erschien allerdings niemand. Die Vorarbeit von Jura wollte man einbauen, aber auch von der Seite sei leider niemand gekommen.

Es stehen Veranstaltungen zur Reihe Welcome to the Junge an.

g) Anfragen an den AStA

Frage: Gibt es einen Datenschutzbeauftragten? Wer ist das?

Antwort: Datenschutz@asta-hannover.de.

Frage: Im Bereich GeoWissenschaften seien viele Erstsemestler mit den politischen Er*Sie-Tüten überfordert und teilweise auch abgeschreckt worden. Vieles sei auch weggeschmissen worden, da diese auch sehr viele Flyer etc. beinhaltet hätten.

Antwort: Es wurde unterschiedlichsten Hochschulgruppeninitiativen die Möglichkeit gegeben, Infomaterial bereitzustellen. Es wurde auch versucht, vieles digital zu machen, man sei aber immer offen für konkrete Punkte und Vorschläge.

Frage: In einem Spanischkurs wird AVE Global verwendet, das für 22 € bzw. 44 € von den Studierenden selbst gekauft werden muss. Hat der Asta diesbezügliche Beschwerden schon erhalten?

Antwort: Der Asta hat leider noch nichts gehört.

Frage: Beschäftigt sich der Asta mit der Idee der Stiftungsuni?

Antwort: Bis jetzt keine Meinung, das Thema habe man aber auf dem Schirm.

Am 18.11.2020 findet um 12h die Vollversammlung statt.

TOP1: Beschluss der Tagesordnung

Es wird über die vorläufige Tagesordnung (TO) debattiert.

Abstimmung: Es wird abgestimmt, ob die digital angezeigte Tagesordnung angenommen werden soll.

Mit **34 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** wird die Tagesordnung angenommen.

Die beschlossene Tagesordnung ist dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmen.

TOP2: Berichte

Bezüglich der neuen Ordnung für das Zentrum für Hochschulsport wurde eine Senats-Arbeitsgruppe eingerichtet. Man habe einen Vorschlag erarbeitet und sei sehr kompromissfreudig gewesen, einen Paragraph konnte aber auf keinen Fall akzeptiert werden. Ein erarbeiteter Gegenvorschlag wollte man im Senat vorstellen, dieser hätte sich aber dagegen entschieden, sodass der Gegenvorschlag nicht weitergeleitet wurde.

4,8 Millionen Euro müssen eingespart werden. Diesbezüglich sollen sensitive Analysen durchgeführt werden und die Fakultäten müssen auch einige Millionen tragen. So würden Professuren teilweise nicht neu besetzt werden.

Herr Epping und Herr Strutz würden keine negativen Punkte am Modell der Stiftungsuni finden. Man sei aber in Kontakt mit anderen Senator*Innen von Stiftungsunis.

Die Anzahl der neuen Studierenden habe sich nicht maßgeblich verändert, allerdings ist Maschinenbau nur zur Hälfte ausgelastet.

Bei dem Livestream der Uni zur Ersti-Begrüßung sei es zu sexistischen und antisemitischen Kommentaren gekommen.

Am 18.11. findet auf YouTube die Lesung von Dr. Jung "Eine neue Zeit. Ein neuer Geist? Eine Untersuchung über die NS-Belastung der nach 1945 an der Technischen Hochschule Hannover tätigen Professuren unter besonderer Berücksichtigung der Rektoren und Senatsmitglieder" statt.

TOP3: Antrag des AstA auf Änderung der Beitragsordnung

Der Antrag wird vorgestellt.

Abstimmung: Soll der Antrag angenommen werden?

Mit **32 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen** und **2 Enthaltung** wird der Antrag nicht angenommen, da keine 2/3-Mehrheit erreicht wurde.

TOP4: Antrag des AStA auf Änderung der Beitragsordnung (Theater-Flat)

Der Antrag wird nur vorgestellt.

TOP5: Wahl zur Besetzung freigewordener Sachbearbeitungsstellen

Das Amt wird vorgestellt.

Es wird Melissa für das Servicebüro und Sahar für die Tätigkeit als Hochschul- und Studienberatung vorgestellt.

Abstimmung: Soll Melissa und Sahar für die jeweilige Sachbearbeiterinnenstelle im AStA gewählt werden?

Mit **26 Ja-Stimmen**, **4 Nein-Stimmen** und **2 Enthaltung** werden Melissa und Sahar gewählt.

Die Wahlen werden angenommen.

TOP6 Antrag des Fachrat Bau zur Musterprüfungsordnung

Der Antrag wird vorgestellt.

Abstimmung: Soll der Antrag angenommen werden?

Mit **28 Ja-Stimmen**, **0 Nein-Stimmen** und **1 Enthaltung** wird der Antrag angenommen.

TOP7 Wahl Semesterticketausfallfondskommission

Das Amt wird vorgestellt.

Timon Ahlborn wird vorgeschlagen, er nimmt die Kandidatur an.

Abstimmung: Soll Timon als neues Mitglied in die Semesterticketausfallfondskommission gewählt werden?

Mit **28 Ja-Stimmen**, **0 Nein-Stimmen** und **1 Enthaltung** wird Timon gewählt.

Die Wahl wird angenommen.

TOP8 Verschiedenes

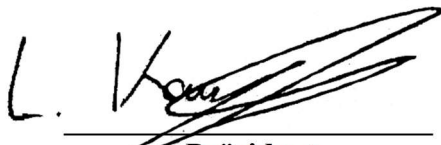
Mark vom FSR Jura erwähnt, dass der FSR Jura keine Einladungen vom Asta erhalten hat. Das Präsidium stellt fest, dass die Einladungen des AStAs über den offiziellen E-Mail-Verteiler ging und der FSR Jura ggf. nicht im FSR-Verteiler sei.

Jan ritz erwähnt die gute Zusammenarbeit mit dem FSR Jura in der AG zur Antidiskriminierungsordnung.

Die nächste FSK findet am 10.11.2020 um 18 Uhr über JITSY statt.

Es wird die Idee diskutiert, das Vorhaben zur Stiftungsuni anwaltlich überprüfen zu lassen.

Lars beendet die Sitzung um 23:23 Uhr.



Präsident



Schriftführer

Vizepräsident

Anhang

Präsidium:

Lars Kamperdicks

Kai Jan Schickentanz

Timon Ahlborn

Anwesende gewählte Mitglieder des studentischen Rates:

Campusgrün	3	HistorikA & Philo	
Das mit den Steinen	1	FSR Architektur & Landschaft	1
Die Liste	1	FSR Jura	1
Dumbledores Armee	1	FSR MaPhy	2
Einzelbewerbung	1	FSR NaWi	4
Fachrat Informatik	3	FSR PhilFak	4
FSR Maschinenbau	4	FSR WiWi	
FSR BauIng	2	Juso Hochschulgruppe	3
Kurdische Studierende	1	Offene Linke Liste	1
RCDS	4	Verwaltungsrat Studierendenwerk	
Sozialwissenschaften	1		